

Jahresbericht 2022 aus dem Stadtarchiv Fürth

Erschließung und Aussonderung

Christina Oikonomou

Ich stelle Ihnen heute den Jahresbericht des Stadtarchivs für das Jahr 2022 vor, allerdings nur aus den Arbeitsbereichen „Erschließung“ und „Aktenaussonderung“. Das sind zwei Aufgaben, die die Grundlage unserer täglichen Archivarbeit bilden und die deswegen auch in unserer Archivsatzung und im Bayerischen Archivgesetz rechtlich fest verankert sind. Bevor wir zum eigentlichen Bericht kommen, erkläre ich Ihnen kurz, worum es bei diesen Aufgaben geht:

Aussonderung = Bewertung und Übernahme von städtischen Unterlagen

- Anbietung entbehrlicher Unterlagen durch die Dienststellen
- Bewertung dieser Unterlagen durch das Archiv
- Abgabe der archivwürdigen Unterlagen an das Archiv

Mit der Aussonderung städtischer Unterlagen wird die historische Überlieferung der Stadt geschaffen!

Ziel des Aufgabenbereichs:

- Regelmäßige, systematische Aussonderungen von der Anbietung bis zur Abgabe aus allen städtischen Dienststellen etc.

„Das Stadtarchiv hat die Aufgabe, das Archivgut aller städtischen Ämter und Dienststellen sowie der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften zu archivieren“. So steht es in unserer Satzung (in § 3 Abs. 3). Der erste Schritt hierfür ist die Aktenaussonderung. Dabei werden die „entbehrlichen Unterlagen“ der Dienststellen dem Stadtarchiv zur Übernahme angeboten. Entbehrliche Unterlagen sind Unterlagen, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist und die für den laufenden Dienstbetrieb nicht mehr benötigt werden. Das Stadtarchiv trifft die Entscheidung darüber, welche dieser Unterlagen tatsächlich archivwürdig, d.h. von bleibendem rechtlichen oder historischem Wert, sind und welche anschließend von der Dienststelle vernichtet werden müssen. Die archivwürdigen Unterlagen müssen an das Archiv abgegeben werden. Auf diese Weise werden die historische Überlieferung der Stadt

geschaffen und gleichzeitig die Vorgaben des Datenschutzes umgesetzt.

Für diesen Bereich habe ich deshalb als Ziel formuliert: Aktenaussonderungen aus allen städtischen Stellen müssen regelmäßig stattfinden! Sie müssen systematisch von der Anbietung über die Bewertung bis zur Abgabe durchgeführt werden, damit nachvollziehbar dokumentiert ist, welche Unterlagen aus welchem Amt zu welchem Zeitpunkt an das Archiv abgegeben wurden.

Erschließung = Ordnung und Verzeichnung von Archivalien

- Zuordnung zu einem Bestand
- Inhaltliche Erfassung im Archivfachinformationssystem FAUST
- Sachliche Gliederung

Nur erschlossene Archivalien können auch benutzt werden!

Ziele des Aufgabenbereichs sind deshalb:

- Zeitnahe Erschließung neuer Abgaben
- Minimierung des Erschließungsrückstands

Diese Unterlagen müssen nicht einfach nur in den Magazinen des Stadtarchivs gelagert werden. Wir müssen sie der Öffentlichkeit zugänglich machen, damit sie zur Beantwortung von rechtlichen oder historischen Fragestellungen benutzt werden können. Dies geht nur über die Erschließung der Archivalien. Dabei werden diese nach Ihrer Herkunft einem Bestand zu geordnet. Jede Städtische Dienststelle macht einen eigenen Bestand aus. Innerhalb dieses Bestandes werden die Archivalien sachlich gegliedert und inhaltlich erfasst.

Als Ziele dieses Aufgabenbereichs habe ich deshalb definiert: Neue Abgaben müssen zeitnah erschlossen werden. Zeitnah bedeutet für mich innerhalb des Abgabjahres oder des Folgejahres. Und der Umfang des nicht verzeichneten und somit nicht benutzbaren

Altbestandes, die sog. Halde, muss verringert werden.

Gefahren

- Vergrößerung der sog. Halde
- Aktenvernichtungen ohne Zustimmung des Archivs
- Unangekündigte Abgaben ohne vorhergehende Bewertung durch das Archiv
- Missachtung von Datenschutzbestimmungen
- Verlust der historischen Überlieferung der Stadt Fürth

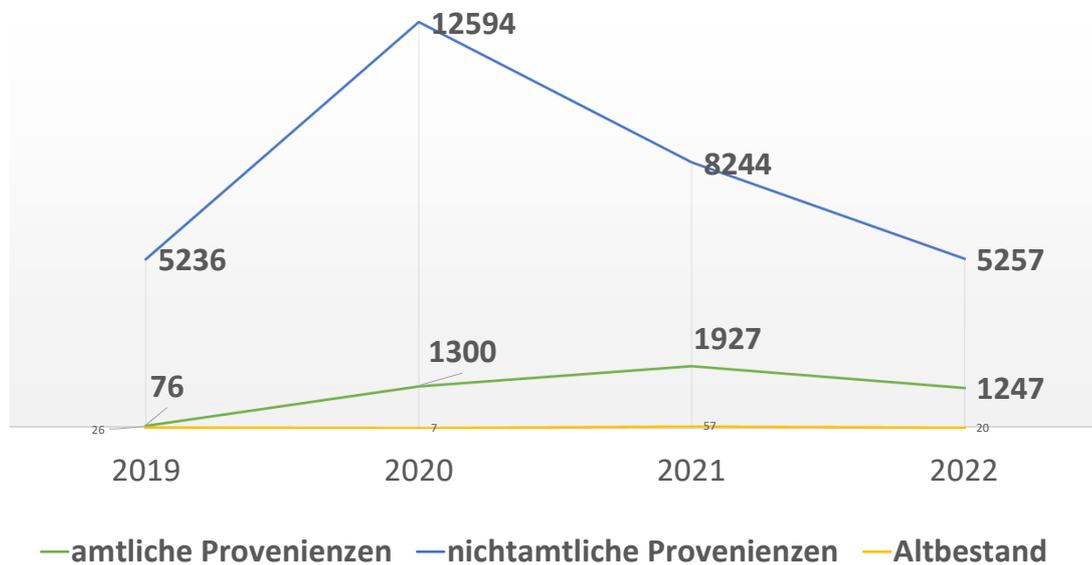
Was passiert, wenn wir die Ziele aus Aussonderung und Erschließung nicht erreichen?

Die Menge der nicht benutzbaren Archivalien, die Halde, vergrößert sich.

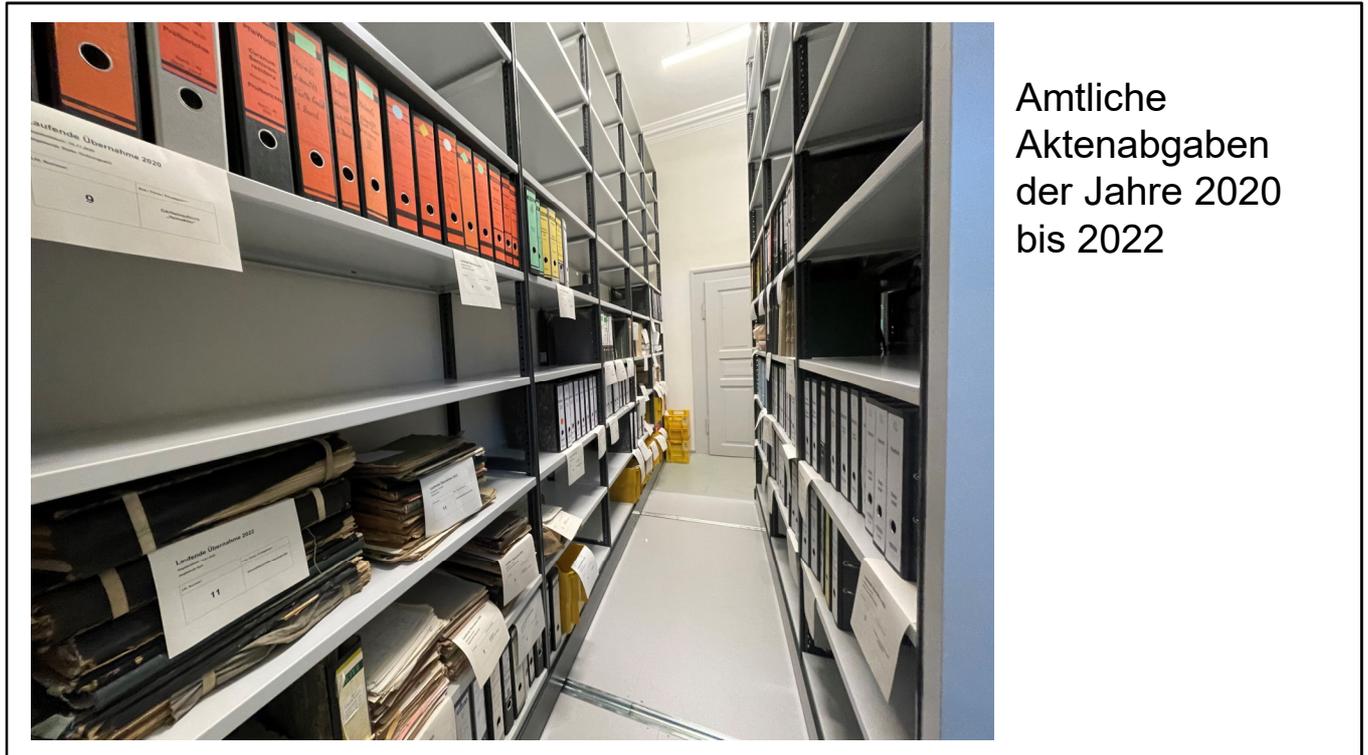
Aktenvernichtungen finden unkontrolliert statt. D.h. Daten gehen verloren, die hätten aufgehoben werden müssen. Daten, die hätten gelöscht werden müssen, bleiben erhalten und können leichter missbraucht werden.

Letztlich ist die historische Überlieferung der Stadt Fürth langfristig gestört, die Geschichte der Stadt, ihrer Einwohnerinnen und Einwohner geht verloren.

Erschließung nach Provenienzen (Einheiten)

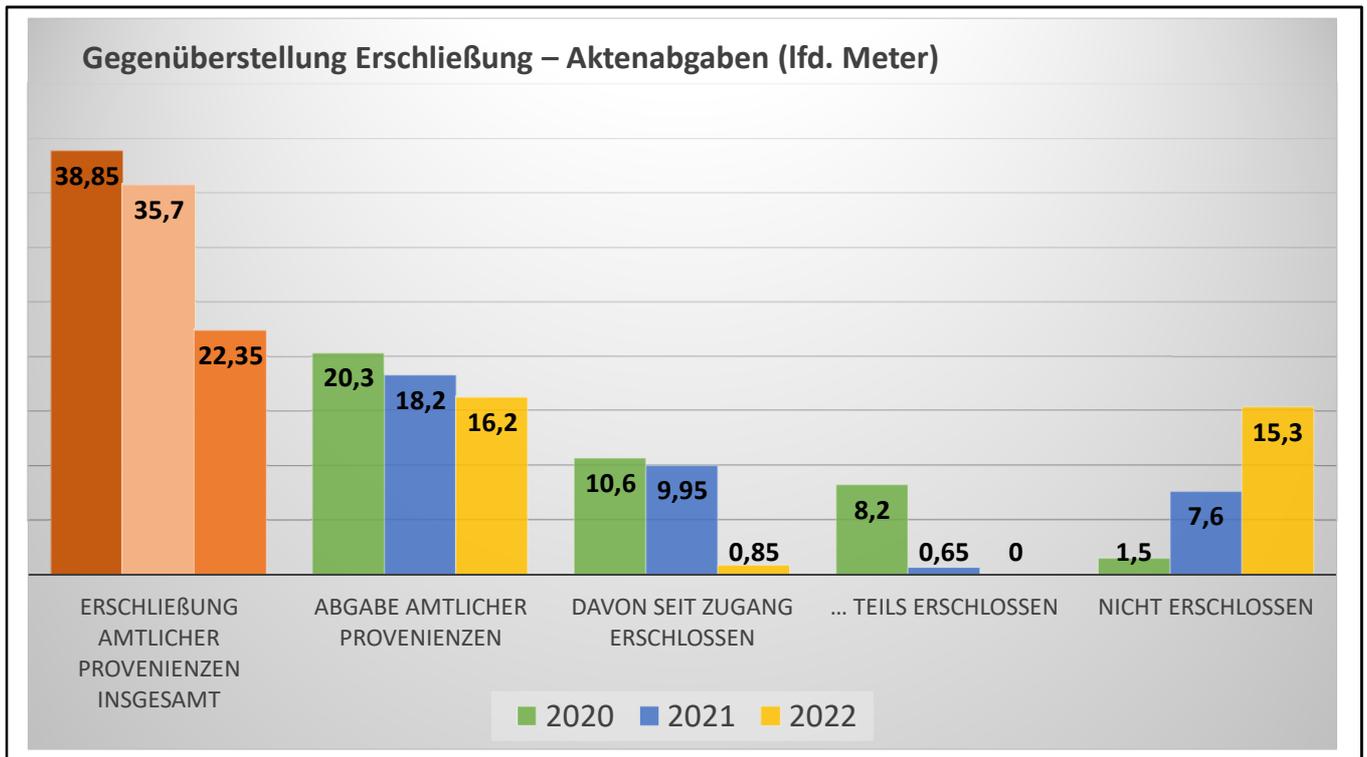


Wie steht das Stadtarchiv angesichts dieser Bedrohungen aktuell da? Was konnten wir im Jahr 2022 in den Bereichen Erschließung und Aussonderung leisten? Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 6750 Archivalieneinheiten in 48 amtlichen und nichtamtlichen Beständen verzeichnen können. Davon stammen 1247 aus dem amtlichen Bereich. Dies sind Archivalien, die über die Aussonderung in unser Haus gekommen sind. Im Vergleich dazu konnten Ehrenamtliche Mitarbeiter 5257 fotografische Archivalien aus dem nicht amtlichen Bereich verzeichnen.



Amtliche
Aktenabgaben
der Jahre 2020
bis 2022

Kommen wir nun zum Bereich der Aktenaussonderung. Hier sehen Sie den Raum, in dem amtliche Abgaben nach ihrer Anlieferung bis zur Erschließung zwischengelagert werden. Digitale Abgaben werden bisher provisorisch auf einem Laufwerk gespeichert. 2022 hat das Stadtarchiv 12 Abgaben aus 11 Dienststellen mit einem Gesamtumfang von 16,2 lfd. Metern erhalten und im digitalen Bereich 3182 Dateien mit einer Gesamtgröße von etwa 215 MB. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren etwas weniger. Führt man sich vor Augen, dass wir für um die 50 Dienststellen verantwortlich sind, ist das viel zu wenig.



Stellt man nun die ermittelten Zahlen aus Erschließung und Aktenaussonderung gegenüber ergibt sich folgendes Bild: Wir haben es geschafft insgesamt 22,35 Ild. Meter an Archivalien zu erschließen dabei haben wir „nur“ 16,2 Ild. Meter an neuen Archivalien über die Aktenaussonderung ins Haus geholt. Von diesen neuen Archivalien konnte allerdings nur **EINE** Abgabe fertig erschlossen werden. Die restlichen Abgaben des Jahres 2022 sind noch nicht erschlossen und auch aus den Jahren 2020 und 2021 sind noch nicht alle Abgaben fertig bearbeitet. Der größere Teil der neu erschlossenen Archivalien stammt also von der sogenannten Halde.



Links: Raum 005
Unterlagen des
Stadtentwicklungs
amts, des
Flüchtlingsamts
und des
Grünflächenamts



Rechts: Raum 007
Sozialakten aus
dem 19.
Jahrhundert und
Unterlagen aus der
zweiten Hälfte des
20. Jahrhunderts

Auf diesen Bildern sehen sie einen Ausschnitt der „auf Halde“ liegenden nicht erschlossenen Archivalien. Dies sind unter anderem Unterlagen des Stadtentwicklungsamts, des Flüchtlingsamts, des Grünflächenamts, des Sozialamts, ...



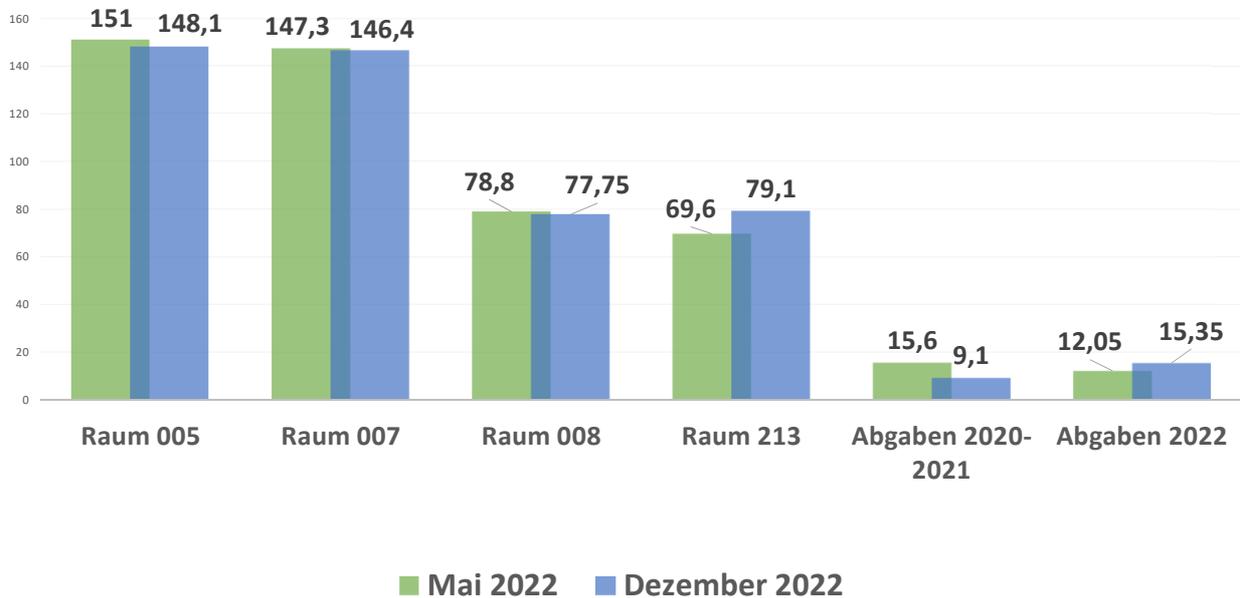
Links: Raum 008
Sitzungsprotokolle
verschiedener
Gremien,
Vorortarchive,
Flüchtlingsamt,
Personenakten



Rechts: Raum 213
Verschiedene
Nachlässe und
Privatarchive

aber auch die Sitzungsprotokolle des Stadtrats und der verschiedenen Ausschüsse. Zeitlich decken diese Dokumente eine Spanne von der jüngsten Zeit bis weit ins 19. Jahrhundert ab! Auf dem rechten Bild sehen Sie zudem die nicht erschlossenen Nachlässe und Privatarchive aus dem nichtamtlichen Bereich.

Entwicklungen bei den nicht erschlossenen Unterlagen (lfd. Meter)



Nach diesen bildlichen Eindrücken folgen nun wieder Zahlen. Diese sogenannte Halde wurde im Mai 2022 und im Dezember 2022 vermessen. Zum Jahresende war die Halde auf 1338,7 laufende Meter angewachsen und dies obwohl wir in der ersten Jahreshälfte noch über drei überplanmäßige Arbeitskräfte verfügten, die regelmäßig und beinahe ausschließlich Archivalien erschlossen haben, wir also auf ein günstiges Ergebnis hoffen konnten!

Nimmt man nun die Zahlen aus 2022 für eine Hochrechnung her, so kommt man zu dem ernüchternden Ergebnis, dass die vorhandene Halde bei vorherigem günstigeren Personalstand gerade einmal innerhalb von 60 Jahren fertig bearbeitet worden wäre, und dies nur, wenn es keine weiteren Zuwächse geben würde.

Was bedeutet das für die eingangs formulierten Ziele und für 2023?

- Der Erschließungsrückstand hat sich im Jahr 2022 vergrößert
- Neue Abgaben konnten nicht innerhalb des Abgabjahres oder des Folgejahres erschlossen werden
- Auch im Jahr 2022 erhielt das Stadtarchiv zahlreiche unangekündigte und nicht bewertete Aktenabgaben
- Keine Verbesserungen für 2023

Was bedeutet dieses Ergebnis für die eingangs formulierten Ziele und für die Zukunft?

Die von mir formulierten Ziele wurden nicht erreicht! Der Erschließungsrückstand hat sich trotz günstiger Ausgangslage mit Ablauf des Jahres 2022 noch vergrößert. Das Stadtarchiv steht in personeller Hinsicht jetzt sogar schlechter dar als zu Beginn des Jahres 2022. Es ist daher stark zu vermuten, dass die Halde auch dieses Jahr weiter anwachsen wird. Neue Abgaben werden weiterhin nicht zeitnah erschlossen werden können. Bei der Aktenaussonderung können wir nur hoffen, dass die Ämter und Dienststellen gewissenhaft auf uns zukommen bevor sie ihre Unterlagen vernichten.

An eine regelmäßige Bearbeitung des nichtamtlichen Archivguts ist gar nicht zu denken und dies neben all den Aufgaben, die ich heute nicht erwähnt habe.